

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 435.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Belegpreis für Halle und die Umgegend 250 Mark, nach der Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erfordern wöchentlich 10 Pfennig. — Druck-Verlag: Kallenberg, Buch- und Zeitungsverlag, Halle. — Druck-Verlag: Kallenberg, Buch- und Zeitungsverlag, Halle. — Druck-Verlag: Kallenberg, Buch- und Zeitungsverlag, Halle.

Sonntag-Ausgabe

Belegpreis für die in der Provinz Sachsen oder dem Raum für Halle 15 Pfennig außerhalb 20 Pfennig. Bestellungen am Sonntag des vorbestimmten Tages bis 6 Uhr Vormittags. Abnahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 195.

Sonntag, 15. September 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 5.
Telephon-Nr. VII Nr. 11494.

Nach dem Verbrechen von Buffalo.

Der Mordverbrechen, dem der Präsident der Vereinigten Staaten in Buffalo zum Opfer gefallen ist, hat nun die Entscheidung über Maßnahmen zur Abwehr anarchistischer Anschläge wieder in Gang gebracht. Das war zwar jedes Mal der Fall, sobald ein solcher Anschlag irgendwo passierte. Aber jedes Mal ist auch die Geschichte im Sande verlaufen, obwohl einzelne Regierungen bereit waren, an positiven internationalen Maßnahmen zu diesem Zwecke sich zu beteiligen. Zu den Ländern aber, welche grundsätzlich ablehnten, den Anarchisten ihre „Freiheit“ zu beschränken, gehörten in erster Linie die Vereinigten Staaten, wo man sich darauf berief, daß eine solche Polizeiverfolgung mit den „freien“ Institutionen des großen Landes unvereinbar wäre.

Man sieht also heute früh 2 Uhr seinen früheren Verleugern entgegen. Man wird ungeduldig dieses traurigen Geschehnisses auch in den Vereinigten Staaten sich der Tatsache kaum noch verschließen können, daß es etwas reichlich bemessene „Freiheit“ ist, wenn in rund 30 Jahren dreimal das Staatsoberhaupt von Mordverbrechen dahingerafft wird. Einen dergleichen luxuriösen Verbrauch von Regenten kann sich kaum eine Republik leisten, eine Monarchie könnte es jedenfalls nicht. Wohlwolliger, wenn auch nicht anarchistischer Natur waren diese Mordfälle alle drei, und wenn man aufsehend steht in den Vereinigten Staaten die Abwehrfrage erweckt als bisher nicht, so hat dazu vielleicht die Erkenntnis beigetragen, daß es allgemein schwerer fallen müßte, die ständige Präsidentenwahl zu finden, sofern mit dem Präsidentenamt derartige Gefahren für Leib und Leben dauernd verbunden bleiben.

Allerdings hört man bereits wieder den Einwand, gegen anarchistische Mordanschläge gebe es keinerlei Schutz, können Abwehrmaßnahmen gar nichts helfen. Wir theilen diese Ansicht keineswegs. Man braucht nur feiner zu greifen. Sofern man in diesen nach jeder Richtung den notwendigen Schutz schaffen will, wird man sich allerdings nicht auf Abwehr des Anarchismus allein beschränken dürfen, sondern auch seine Anarchisten bekämpfen müssen. Man muß früher von Maßnahmen gegen die Anarchisten die Rede, so gab es Leute genug, welche sagten: „Anch. macht den bösen Anarchisten den Garaus, aber wehe, wenn ihr einem „guten“ Sozialdemokraten etwas thut. Die Letzteren haben es freilich besser verstanden, ihr „Verhältnis“ zum Anarchismus bergeht auf zu verschleiern, daß es sogar Professoren giebt, welche „beweisen“ können, die organisierte Sozialdemokratie sei die absolute Negation des Anarchismus. Aber ein bißchen Vorkenntnis muß doch wohl dabei sein, sonst hätten die New-Yorker Sozialdemokraten sich schwerlich in Gegenwart zur Stimmung des ganzen Landes gestellt, indem sie den Mordanschlag auf den Präsidenten zu einer rein bürgerlichen „Affäre“ stempelten, welche die Sozialdemokraten gar nicht angehe, für die es mithin auch ganz gleichgültig sei, ob der „Mörder“ Mac Kinley ferber oder leben bleibe.

Und diese Vorkenntnis geht inwieweit auch wieder aus dem Verhalten der in Deutschland erscheinenden sozialdemokratischen Blätter hervor. Der „Vorwärts“ und ihm nach die ganze Masse der roten Provinz-Zeitungen, hat, wie bei ähnlichen Verbrechen, so auch jetzt für den Mordanschlag eher eine Note des Mitleids als den Ton des Mitleids. Nicht der einfache Mörder von Buffalo, nicht der Mörder des edlen Königs Humbert, nicht der Hinführer der Katholiken Kaiserin Elisabeth, nicht die anderen Väter, die sich an Staatsverbrechen beteiligen, erscheinen dem „Vorwärts“ als die Angeklagten. Vielmehr werden die Letzteren gesucht in der „kapitalistische Raub- und Gewaltthat“. Die Gewalt, die, aus der Tiefe sich emporreckend, die Mächtigen bedrohe, sie soll, nach der Lehre des „Vorwärts“, die Antwort sein auf die Gewalt, welche die Massen dem Hunger und der geistigen Verkommenheit überließen. Wir fragen bei der Ungeheuerlichkeit solcher Behauptungen: kann man sich noch an anarchistisch er ausdrücken? Kann man die anarchistischen Schreidenden mehr als eine gleichsam naturwissenschaftliche Forderung rechtfertigen? Es ist die alte sozialdemokratische Forderung: an jemandem Uebel, an der Schwärze der Verbrechen, an der Schwärze der Prostitution, an der Täuschung, daß es in dem bekümmerten Staatswesen leider immer noch Arme und Bettler geben wird, kurz an allen Dingen, die der Philosph auf das Konto menschlicher Unvollkommenheit legen wird, trägt einzig und allein die „kapitalistische Gesellschaftsordnung“ und ihre „Raubthat“ Schuld. Man könnte dieses thörichte, hinfällige Geschwätz in seiner untauglichen Nichtigkeit und seiner gräßlichen Verkommenheit des realen Zustandes der Dinge auf sich berufen lassen, wenn in seiner eigenen Wiederkehr nicht die gefährliche und leider nur zu erfolgreiche Methode der Verführung und Verführung der Massen läge. Wenn sie jetzt auch auf die angeführten Ursachen des Anarchismus angewendet wird, so liegt die Gegenbemerkung nahe, daß doch, bevor der Anarchist zum Dolch oder zur Pistole greift, dafür gesorgt sein muß, daß einem solchen Menschen die Erkenntnis für die „kapitalistische Raub- und Gewaltthat“ aufgegangen ist. Und hierfür hat dann die sozialdemokratische Propaganda auf das Ausgiebigste gesorgt und ist also bergeht auf indirekten Ursache geworden, wenn der

Anarchist aus jener Erkenntnis heraus „gehandelt“ hat. Es gehört zur Feststellung dieses Zusammenhanges durchaus nicht die Logik der „Scharfmacherei“, der „Vorwärts“ giebt vielmehr diesen Zusammenhang, wenn auch indirekt, so doch mit wünschenswerter Deutlichkeit selbst zu. Eine ernsthaften Abwehrlegung benötigt jene Theorie der Entstehung des Anarchismus nicht. Man braucht nur die förmliche Harmonie der Kaiserin Elisabeth zu geben, um sich darüber klar zu sein, daß das anarchistische Vorgehen lediglich brutalen Gewaltinstinkten folgt. Daß allerdings der Anarchismus in allerhand Freiheiten und Freiheiten der literarischen Tageserscheinungen mit seine Nahrung findet, haben wir mehr als einmal angebeutet. Jedoch wir unterließen auch nicht hinzuzufügen, wie sehr an jenen Erscheinungen die sozialdemokratische Verleugnung der Autorität, die von der Sozialdemokratie gepredigte Pflicht zur Majestätsbeleidigung beteiligt ist.

Im Unterschied zu früheren Fällen ähnlicher Art ist und bei dem Verbrechen von Buffalo dieses aufgefallen. In keinem deutschen Blatte, d. h. in einem solchen der bürgerlichen Parteien, war bisher zu lesen, der Mordbube Holzgoss sei ein Ungläubiger und kein Verbrecher, gebore also ins Freizeithaus und nicht an den Galgen. „Soldat“, „Humanität“, der man in früheren Fällen stets begegnete, hat diesmal Niemand Worte gegeben, was allerdings das Verhalten des Mörders selbst und seiner anarchistischen Freunde und speziell der famosen „Lady“ Emma Goldman recht schwer gemacht hätte. Man wird hier einen ganz kleinen Fortschritt zum Besseren feststellen dürfen. Denn wenn man sogar demokratische die „Regel“ fallen läßt, der politische Mord sei eigentlich ein Unglücksfall und kein Verbrechen, dann ist allerdings noch einige Aussicht, sich über Maßregeln gegen Anarchisten und Schutzprognostiken zu verständigen. Warten wir also zunächst ab, zu welchen Thaten die große „Entrüstung“ und die aufrichtige Trauer sich auswirken wird, wie man heute in der Union zur Schau trägt. Weniger, als man dort thut, werden andere zivilisierte Länder sicherlich nicht thun können. Thun einige mehr, um so besser für sie und die anderen.

Mac Kinley †.

Heute früh 2 Uhr ist der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Mac Kinley, seinen schweren Verletzungen nach langem Todeskampfe erlegen.

Wir haben bereits heute Vormittag mittelst Extrablattes diese erschütternde Kunde unseren Lesern bekannt gegeben. Eine zusammenfassende Darstellung des Krankheitsverlaufs der letzten zwei Tage, die unsere bisherigen Mitteilungen noch vervollständigt, enthält folgendes Telegramm:

London, 13. Sept. 8 Uhr Abends. Aus Buffalo wird telegraphisch, die alarmierende Verleumdung mit Anzeichen von Herzkrankung begann früh 2 Uhr Morgens nach einer ersten Periode von zwölf Stunden. Gestern Nachmittag verfiel zuerst der Verleumdung, dann dem Anarchisten zu, bekommen seit, den Patienten zu ernähren, dringend geworden. Das heimliche Verlangen künstlicher Methoden führte zur Anwendung der natürlichen Ernährung durch den Magen, wobei nicht ehe der letzte hierzu im Stande war, obwohl die erste Verleumdung von Verleumdung durch den Mund dem Patienten zu bekommen schien. Das gelbliche Einweichen des Frühstücks durch Mac Kinley wurde von den Ärzten für ein Zeichen aufsteigender Verleumdung gehalten, doch im Verlaufe des Vormittags zeigte es sich, daß dem Präsidenten nicht bekommen war. Die Nacht wurde vom ersten Mal erste Verleumdung Nachmittag von der Nacht ab, nach 12h, bei einer Temperatur von 37,9. Er hätte dreißig Schläge geringer sein sollen, und die Verleumdung erzeugte schwere Sorge. Danach wurde der Zustand stetig schlimmer. Die Letzte hielten Nachmittag eine Konferenz. Gegen Mitternacht wurde die Lage kritisch, man irrigte die Därme mit Chloroform und gab Digitalis zur Verleumdung des Herzens. Kurz vor Mitternacht erhielt der Präsident durch Aktion der Därme etwas Erleichterung. Man hoffte, der wieder Verleumdung würde sich beruhigen, und der Puls fiel auch auf 120. Doch in Anbruch der letzten Schwäche des Patienten verlor man die Verleumdung nicht. Bald nach 2 Uhr verlegte man einen fatternden Puls. Der Patient schien dem Colaps nahe. Digitalis und Stramonium wurden gegeben und als letzter Nothbehelf wurde eine Salzfösung in die Venen injiziert. Sie wirkte nicht sofort und der Zustand war äußerst kritisch. Gegen Morgen trat dann Schlaf und eine leichte Verleumdung ein, doch hatte man sich noch geringe Hoffnung, den Patienten an Leben zu erhalten. Von gestern Nachmittag um 5 Uhr ab nahm die Verleumdung des Zustandes des Präsidenten rapid zu, sobald alsbald auch der letzte Rest von Hoffnung verstand. Wir verzeichnen im Folgenden die Krankheitsberichte aus Buffalo von gestern:

5 Uhr 40 Min. Nachm. erhielt ein amtliches Bulletin, worin die Ärzte erklärten, daß der Zustand sich weiter erheblich verleumdert habe; alle Heilungsmittel wirken nur noch äußerst gering, und weniger als Vormittag. Puls 125, Atmung 40.

5 Uhr 48 Min. Nachm. Die Mitglieder der Familie sind am Krankenbett versammelt. 10 Uhr die Ärzte des Präsidenten sind in Dinnmahl gehalten. Der Privatsekretär Mac Kinley teilte mit, daß der Präsident dem Befinde in einem bißchen außer dem gewöhnlichen Schwäche. Die vier Ärzte weilen ununterbrochen am Krankenbett.

Um 6 Uhr 30 Minuten Abends wurde mitgeteilt, daß Präsident Mac Kinley auf die Anwendung von Sauerstoff und nützlich mehr reagiere. Nach 7 Uhr nahmen die Verwandten, die Mitglieder des Kabinetts und die im Hause anwesenden persönlichen Freunde Abschied von dem Präsidenten; sie gingen aus dem Empfangssaal einzeln in das Krankenzimmer hinauf. Um 7 Uhr 24 Minuten verließ der Präsident in Bewußt-

losigkeit, die mit kurzer Unterbrechung bis 7 Uhr 50 Minuten andauerte. Dann kam der Präsident unter dem Einflusse der Heilungsmittel zu sich und verlangte nach seiner Gattin, die sich sofort an das Krankenlager begab.

6 Uhr 57 Min. Abends: Eine amtliche Mitteilung besagt: Es ist keine Hoffnung vorhanden, den Präsidenten zu retten.

7 Uhr 20 Min. Abends: Die Familie des Präsidenten, die Mitglieder des Kabinetts und seine Freunde sind in Buffalo versammelt, um den Sterbenden zum letzten Male zu sehen. Das Stillschweigen wird nur durch das Schluchzen der Anwesenden unterbrochen.

7 Uhr 40 Min. Abends: Der Präsident liegt da und bewußtlos. — Das Ende wird von Augenblick zu Augenblick erwartet.

9 Uhr 20 Min. Abends: Nur mit größter Schwierigkeit wird der Präsident mittelst Sauerstoff am Leben erhalten.

9 Uhr 27 Min.: Die Waischläge in Händen und Füßen sind nicht mehr zu fühlen. Die Ärzte glauben, daß der Präsident nicht mehr das Bewußtsein erlangen werde. Nur einen kurzen Augenblick Nachmittag erlangte er seine Bewußtsein, während dessen er seine Gattin zur Ergebung in Gottes heiligen Willen ermahnte. — In der Stadt herrscht gewaltige Aufregung; die Heilungsbemühungen sind von einer großen Menschenmenge umlagert. Bis 7 Uhr 30 Min. ist der Präsident bewußtlos.

Nachts zwei Uhr trat dann, wie gemeldet, der Tod ein. Mac Kinley ist nur 57 Jahre alt geworden. Er war am 26. Februar 1844 in Miles (Ohio) geboren, wurde 1891 zum Gouverneur von Ohio gewählt und 1897 Präsident der Union. Sein Name ist zuerst berüchtigt geworden durch die Mac Kinley-Kill, deren Töchter es ist, die Vereinigten Staaten in möglichst weitgehende wirtschaftliche Unabhängigkeit zu legen. — Der verfassungsmäßige Vertreter des Präsidenten der Union, der nach dem Tode Mac Kinleys nunmehr ohne Weiteres die Präsidentenwürde übernimmt, ist der 1858 in New-York geborene Theodor Roosevelt, der mit Mac Kinley gemeinsam auf das republikanische Programm gewählt wurde.

Und wie dieser sich in größerem Maße zuerst durch militärische Verdienste in weiteren Kreisen bekannt gemacht hat Roosevelt entstammt einer der angesehensten Familien New-Yorks, die holländischen Ursprungs ist. Er wird den Präsidenten bis 4. März 1905 einnehmen. Nach außerordentlichem Ehrgeiz besetzt, benutzte Roosevelt seinen Reichthum, um diesen Trieb zu befriedigen. Er besuchte die bekannte Harvard-Universität und warf sich 1881 in den Strudel der Politik mit solchem Erfolg, daß er zum Deputy in Albany gewählt wurde. Seine ersten Sporen erwarb er sich durch Bekämpfung des Eisenbahnspekulations Gouls, den er direkt der Korruption ziele. Besondere Popularität erwarb er sich im kubanischen Feldzug, wo er sich bei dem Sturm auf St. Juan durch besondere Bravour auszeichnete.

Der Anarchist Johann Most, Herausgeber der „Freiheit“, ist in New-York verhaftet worden. In Cleveland wurden nach einem Telegramm aus New-York bei einer Hausdurchsuchung bei dem Anarchisten Wolczynski dynamische Bomben gefunden. Der kürzlich geborene russische Anarchist Dr. Sapin von Buffalo, ein Freund der Emma Goldman, wurde in Chicago verhaftet. Aus Dover (New-York) wird berichtet, daß der Chef der dortigen Polizei in Erfahrung gebracht habe, daß ein Mann, der nach New-York abgereist ist, sich geäußert habe, er gehe nach Washington, um den Vizepräsidenten Roosevelt zu tödten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. September.

* Ausländische Kritik unserer Manchestertage. An anderer Stelle haben wir bereits darauf hingewiesen, wie sehr das fortgesetzte Wäthen unserer Manchestertage und Demokraten gegen die Getreidebörse geteilt ergeht, den künftigen Abschlüssen vorkauflicher Handelsverträge mit dem Auslande für Deutschland zu erschweren. Wenn es von der Presse dieser Parteien und den Vertretungsbörsepartei des in Deutschland domizilierten Großhandels immer so dargestellt wird, als ob das deutsche Volk weder eine Beschränkung oder Vertheuerung der Lebensmittelpreise von Auslande her, noch irgend eine Schwächung seines industriellen Exports dorthin ertragen könne und als ob es ohne Abschlüsse von Handelsverträgen im Sinne der Garobrischen Schenkung mit wirtschaftlichen Ruin verfallen müsse, so werden unsere Regierungsbörsepartei bei künftigen Handelsvertragsunterhandlungen dadurch in den Augen der Auslandsvertreter auf den Standpunkt von Bittfällern herabgedrückt, denen man willkürlich Bedingungen diktieren könnte.

Eine ganz ähnliche Auffassung des Gebahrens unserer Manchestertage vertritt eine Kritik, welche das Organ des Schweizerischen Bauernbundes, die „Schweizerische Bauernzeitung“, über die „städtischen Parteien“ Deutschlands fällt. Es heißt in derselben:

Das Schauspiel, das die deutschen städtischen Parteien und ihre Presse in den letzten Wochen geboten hat, war wohl für uns Ausländer, weniger aber für die deutsche Regierung ermüthend. Kurzsichtiger und unpolitischer kann man kaum in den Kampf um die neuen Handelsverträge treten, als dies die deutsche Handelspartei that. Seit „Dura“ ist dort von allen Seiten: „Au woi!“ Es ist bezeichnend, daß die Handelsvertragspartei Opposition gegen den Imperial-

Hôtel Tulpe.

Zimmer mit Centralheizung und elektr. Licht.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Säle mit grossen eleganten Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen etc.

H. J. Schultz

Lübeck,
Weingrosshandlung.
Gegr. 1833.

Spezialität:
Rotho Bordeaux-Weine,
1896er Ch. Bernard Listrac
Mk. 60.—,
1893er Ch. Ponjeaux-Franquet
Mk. 75.—
per 50 Flaschen franco Bahnstation.

Für Hausfrauen.

Gegen alle Wollschaden liefert Dorens und Damen-Heiderstoffe all. Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Fein- u. Vannoschmitten, seidene Schlafbeden u. Bettdecken zu bill. Preisen.
R. Eichmann, Stellenhelfer, Umarmittel u. Wollwäcker bei Fr. Klaus, Spargasse 2, Fr. Oserforth, Sandweberstr. 21.

Piano, gut erhalten, nur 275 Mk.
B. Döll, An der Unterecke 1.

Alle Delicatessen,

Feine Fleisch- und Wurstwaren,
Fische, Wild und Geflügel, Hummer,
Austern, Caviar, Lachs, Pasteten.

Feine Gemüse und Früchte;

frisch und conservirt in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Kaffee, Cacao, Thee,

täglich frisch, hochfeine Mischungen, sehr billig,
Chocoladen, Confituren, Biscuits.

Reine preiswerthe Weine,

durch direkte Bezüge in Waggonladung ganz vorzügliche
Cressenzen zu sehr mässigen Preisen.
Champagner zu besonderen Vorzugspreisen.

Prompter Versand!
Stets billigste Preise!

Pottel & Broskowski,

Weingrosshandlung.

Stadtküche.

Verloosung

veranstaltet von der
Künstler - Colonia - Darmstadt.
Ziehung Haupttreffer i. W. v.
31. Okt. 1901. Mk. 30000.
Die Gewinne bestehen nur aus
Gegenständen, welche durch
Neubots-Zweckmässigkeit, sowie
künstlerisch u. technisch muster-
gültige Ausführung ausgezeichnet
sind. Losse à M. 2.—
(Liste u. Porto 25 Pfg.) sind
zu beziehen durch
L. F. Ohnacker, Darmstadt,
sowie in Halle a. S. durch Kurtzke
& Hasse, Joh. König, O. Klein-
schmidt, C. F. G. Kitzing, Schmeer-
strasse, Schroedel & Simon.



Schwefel - Bienenhonig
ist ärztlich empfohlen gegen jede
Darmunreinigkeit, Erysipeln,
Nichten, Miltz, Blüthen,
Commerzproffen, à Stk. 50 Pfg.
nur allein bei (1894)

Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.
Wiederverkäufer gesucht.



Eine Ueberraschung

bietet die einzig empfehlenswerthe

Kaffee-Filtrier-Maschine

Original Knecht mit Porzellanfilter.

Sein Metallgefäss, das Koffen oder Vertöpfen der Siebe unmöglich. Für gesundheitsgemähe Kaffeebereitung unter vollkommener Ausnutzung des Kaffees der beste, bequemste, retentivste und im Gebrauch billigste Apparat empfiehlt das Küchen- u. Hausgeräthemagazin

Hempelmann & Krause.

Reparaturen sowie Menan-
fertigung von **Edelweiss**
werden sauber und prompt ausgeführt.
Empfehle für Landwirthliche Zuchten-
Vergleichsliste aus einem Stück.

Julius Zahn,
Schuhmacherstr., Hl. Sandberg 5, par.

Christophlad

als Fußbodenaustrich bestens
bewährt,
Sofort trocknend u. geruchlos
u. Neberrn leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagont, eichen,
nubbaum u. graufarbig.

Franz Christoph,
Berlin.

Allein löst:
in Halle a. S.
Hohndorf & Co., M. Waitegott,
in Düben: Ernst Schultze,
in Landsberg: Rich. Oemisch,
in Wottin: H. G. Strasser.

Privat-Kapitalisten!
Löst die (2137)
„Neue Bismarck-Zeitung“.
Probennummern gratis und franko
durch die
Exped., Berlin S.W., Zimmerstr. 100.



„Edelweiss“, Dampfwascherei und Maschinenplättanstalt

Ernst Heinicke,
Karlstraße 13

Herstr. 1257
Lieferung Familien-Wäsche, gewaschen und gerollt, bei
Hofen nicht unter 50 Pfund, pro Centner Mk. 14.—
San heute ab fertig
— Gardinen sind davon ausgenommen. —
Abholung, sowie Aufgebung geschieht durch eigenes
Wegmann und tohnenfrei. 1896

Flüssige Kohlensäure.

Die Bereinigung der Kohlensäure-Werke zur deutschen Kohlensäure-
Gesellschaft m. b. H. in Berlin zwingt uns, eine Erhöhung des bis-
herigen Verkaufspreises für Kohlensäure eintreten zu lassen.

flüssige Kohlensäure zum Bierausgang bis 10 kg-Flasche
gebung frei Haus netto Kasse.
Bestellungen für Sonntag müssen in Rücksicht auf die Sonntagruhe
bis spätestens Sonntag früh 9 Uhr
eingegangen sein. Später eingehende Aufträge können am Sonntag
nicht mehr erledigt werden.

Halle a. S., den 7. September 1901.
**Willy Zander, Albin Hornbogen,
August Dilcher, Oscar Kästner,
Carl Schondorf, Gustav Förste,
Paul Dänhardt, Alfred Müller,
Max Wehle, Paul Creuzmann,
Franz Berger.** (3081)

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark.
Bankfonds 1. 1901: 261 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128% der Jahres-
Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Halle (Saale):
Dr. Wilhelm Rasch, Abrechtstr. 38.

Gegründet 1823. Neuheiten

empfohlen
J. A. Heckert,
Halle. 61 Gr. Ulrichstrasse 61 Halle.

Tafel-Grösste Services. Auswahl.

empfohlen

Engros-Vertreter: Otto & Quantz, neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.

Transparente Bilder

aus dem Leben Jesu,
von großartiger erbaulicher Wirkung, $4\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ u. groß,
sehr geeignet zur Vorführung in Gemeinden, sind unter ästhetischen
Bedingungen zu verkaufen. Ein Sachverständiger begleitet sie.
Näheres durch Pastor Dr. Roch, Direktor des Vereins
für Innere Mission, Leipzig, Hofstrasse 14. (2830)

M. J. Schröder Nachf., Gr. Steinstr. 82, gegenüber Herrn Gottfr. Lindner, früher Poststrasse 6. — Gegründet 1855.

Empfiehlt die ersten Neuheiten in
feinem aparten Damenputz.

Gegründet 1823. Zu Geschenken empfiehlt

J. A. Heckert,
Halle. 61 Gr. Ulrichstrasse 61. Halle.

Luxus-Grösste Artikel. Auswahl.



Garantirt **naturreine Weine** liefert die
Winer-Genossenschaft
des elsässischen Weinlandes
direkt aus ihren Kellereien.
Vertreter **Albert Waselewski,**
Halle a. S., Leipzigerstrasse 63, H.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichts-Institut
von Franz Wehmer, Halle a. S., Poststrasse 1.
Eingelunterricht in Schönschrift, Kaufm. u. landwirthsch.
Buchführung, Rechnen, Geographie, Maschinenzeichnen und
Handelstovorenwesen in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch u.
Scrieb von Dr. jur. E. Düberrig, „Moderne kaufm. Bibliothek“ Leipzig.

Stuch und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Halle a. S. 3081.

(Nachdruck verboten.)

Die Jungfrau von Orleans

Zur Erinnerung an die erste Aufführung vor hundert Jahren.
17. September 1801.
Von Dr. Ernst Maschura.

Die Prophezeiung, welche Schiller seiner „Jungfrau von Orleans“ mit auf den Weg gab: „Dich schuf das Herz, Du wirst unsterblich leben.“ hat sich erfüllt. Hundert Jahre sind am 17. September seit der Erstaufführung der „romantischen Tragödie“, wie der Dichter sein Drama bezeichnete, verstrichen, und noch immer ist der Eindruck des Wertes ein so urprünglicher und gemaltiger wie am ersten Tage. So, in gewisser Hinsicht ein noch vertiefter. Was vor Allen in dem Eindrücke auf die Zeitgenossen wirkte, das ist der patriotische Charakter des Werkes, der deutlich zu Tage trat, obwohl es an sich gerade die Feinde der deutschen Nation verherrlichte. Worte wie

„Mühselig ist die Nation, die nicht
Ihr Alles freudig sieht an ihre Ehre“

mussten in der Zeit der tiefsten Zerrissenheit Deutschlands von ungeheurer Wirkung sein — denn wie im „Tell“, so schlug auch in der Jungfrau Schiller mahnend seinem Volke das Gemüde der Befreiung eines Volkes vom Joch fremder Unterdrückung, nur daß die im Tell wirkende Vaterlandsliebe, der unauflösbare Freiheitsdrang der Schweizer hier ersetzt wird durch die Liebe der Jungfrau für ihre verderbenden heiligen Heiligtümer, welcher nichts kennt als seine Idee, dadurch unbegreiflich und gewaltig wird und Alles entflammt und mit sich fortzieht! Heute dagegen sind wir in der Lage, die wunderbare Natur des Heldennüchterns von Orleans besser zu würdigen. Wenn Johanna für ihre abergläubischen Zeitgenossen eine Hure war, so möchte sie der Atheismus der Folgeperiode zur Verräterin, ihre Erleuchtung erklären da, wo sie in Schrift und Dichtung zu Tage trat, fragenhaft und verzerrt, vor Allen die Schlußfolgerungen in Schafepares „Geistliche Vt.“ und Voltaire's Pucelle hatten die Geistes des 18. Jahrhunderts im Publikum derart in Mißtrau gebracht, daß Schiller geradezu ein Wagnis unternahm, als er sich vernahm, sie auf die Bühne — und idealisiert auf die Bühne — zu bringen!

Die Entstehungsgeschichte des Dramas — mit kurzen Worten erzählt. Kaum war Maria Stuart beendigt, so ging der Dichter in seinem unerühdlichen Schaffensdrang an eine neue Arbeit. Am 14. Juni 1800 schreibt „Maria Stuart“ über die Scene und ihren am 1. Juli enthält sein Kalender die Notiz: „Die Jungfrau von Orleans“. Mit Eifer ging er an die erforderlichen Vorbereitungen. Von Körnern ließ er sich Material über das Gegenwärtige, von anderen Geistes, verfügte er sich eine Anzahl Werke über den Gegenstand. Am Anfang siedelte er sogar, um den Straßengeruch in Weimar zu entzihen, nach Oberweimar über, ohne sich aber dort wohl zu fühlen, da Hitze und Unwohlsein die erhoffte Wirkung der Stille und Einsamkeit beeinträchtigen. Mehrere Arbeiten anderer Art hielten die Fortsetzung der Jungfrau auf; um nicht ferner geortet zu werden, zieht sich der Dichter in die Einsamkeit seines Jencar Gartenwäldchens zurück, und am 23. April 1801 kam er die vier ersten Acte, am 30. den Schluß an den Verleger Lange nach Berlin, welcher schon im Herbst vorher das neue Stück im 100. Nro. 10 für seinen Taschenkalender erworben hatte.

Geachte fand es so bran, gut und schön, daß er ihm nichts zu verleihe wisse.“ Der Graf Karl August, war von Anfang an stark gegen Schillers Absicht, die Jungfrau von Orleans zur Helein eines Dramas zu machen, eingeommen. An Frau von Wolzogen schrieb er, daß er mit Schreden gebürt. Schiller habe ein solches Theaterstück wirklich geschrieben. Er habe Schiller so oft und dringend gebeten, ebe er Theaterstücke unternähme, „mir oder sonst Jemandem, der das Theater kennt, die Gegenstände bekannt zu machen, die er behandeln wolle. So gerne hätte ich alsdann solche Materialien mit ihm abgehandelt, und es würde ihm müßlich gewesen sein. Aber all mein Bitten war vergebens. Jetzt muß ich noch dringender bitten, die neue Hure zu verfertigen, ebe das Publikum diese Jungfrauschau unter dem Konter bewundert.“ Als freilich Karl August das Stück las, ward er von der sieghaften Gewalt der herrlichen Dichtung mächtig ergriffen, doch blieb er immer noch dabei, es eigne sich nicht für die Bühne, und Schiller war (zugewandt, ihm wenigstens in dieser Hinsicht nicht entgegen zu sein. Er fandte das

Drama aber ohne Bedenken nach Berlin, Leipzig, Hamburg usw., um dem strengsten Herzog an dem Beifall der Theaterwelt außerhalb Weimars zu demonstrieren, daß er, der gottbegnadete Sänger, nicht nötig habe, fremden Rath in Anbetracht zu nehmen, und des Triumphes seiner Werke sicher sei.

Und in der That: als er der Erstaufführung seines Dramas am 17. September in Leipzig beiwohnte, fand er sich für seine erhabene Dichtung herrlich belohnt und für die Kränkung von Seiten seines fürstlichen Gönners reichlich entschädigt. Obwohl die Sekundäre Gesellschaft die Aufführung nicht einmal der künstlerischen Bedeutung der Tragödie entsprechend zu gestalten wußte, begeisterte sie doch das Publikum derart, daß John, als der Vorhang nach dem ersten Akt sich schloß, unter Trompetengeklänge der allgemeinen enthusiastische Auf erkante: „Es lebe Friedrich Schiller!“ Am Schluß der Vorstellung eilte Alles, den Dichter zu sehen, ehrsüchtig bildete die Menge Waller, alle Augen hefteten sich bewundernd auf die glänzende Weiler und Weiler neben ihre Sänder empor, und das Geschrei „Der sit es“ ging durch die Reihen. Mit glänzender Ausstattung ging die Jungfrau am 23. November desselben Jahres in Berlin über die Bretter, auch hier mit außerordentlichem Erfolge. In Weimar erfolgte die Darstellung erst am 23. April 1803 — der diplomatische Dichter ließ sich erst lange drängen und bestimmen, bevor er das Werk auch dem Weimarschen Publikum vorführte.“ Der begeisterte Beifall der Weimarer übte eine unbewußte, aber scharfe Kritik an der Aufführung ihres Herzogs.

Das große Wagnis war also gelungen: Schafepares und Voltaire's berüchtigte Pucelle war von Schiller mit einem Male geschlagen worden. Einhaß ergoß sich das reine ideale Heilmittel, das er gekostet, seine Reize, die Pucelle in die literarische Puffelkammer drängend, worin sie modert und verfaßt, jedoch jetzt Niemand mehr an sie denkt und die Begriffe „Jungfrau von Orleans“ und Schillers Johanna identisch geworden. Und noch mehr: Der Dichter hatte mit wahrhaft divinatorischer Vorgabung in diesem Falle wieder einmal den Fortschritt und Gelehrten vorgearbeitet. Denn seitdem ist die ganze Episode der Jungfrau von Orleans wissenschaftlich und gründlich nachgeprüft und festgestellt worden, und daraus ergab sich, daß Schiller — wenn er auch natürlich, um den gewaltigen Stoff in den engen Rahmen eines Dramas zu fügen, der historischen Dichtung zeitlich und sachlich hier und da Gewalt antun mußte — doch das Bild Johannas im Wesentlichen richtig gezeichnet hat. Sie war, worauf ja schon ihre große Jugend schließen läßt — bei ihrem Tode war sie erst 19 Jahre alt — ein reines und edles Geschöpf, das von ihrer Sendung innig überzeugt und durchdrungen war. Ihre Bekannten erklärten sie vor Gericht für ein „gutes, verständiges Mädchen von schlichter Einfachheit und unsträflichem Wandel, das Jedermann liebte.“ sie war sehr fromm, aber humanitätlich veranlagt, sie glaubte Heilige zu sein und die Prophezeiung, daß eine Jungfrau aus dem Waide Gesinn in Lothringen Frankreich reiten werde, mag eine tugeliche Macht auf sie geübt haben.

Geometrie wie durch den Einfluß des überfließenden Geistesbildes ließ sich das deutsche Volk durch die Nationalität der Helein Schillers und die in seiner Dichtung angelegte hervorretende Verherrlichung Frankreichs beirren. Volkse, der liebevolle und ausgezeichnete Biograph uneres Lieblings-Dichters, bemerkt sehr richtig, daß man nur statt Frankreich Lothringen zu lesen brauchte, um Alles possend zu gestalten: „Das aber war eine vielleicht unbewußte Ironie höchster Genialität, daß der Dichter diejenige Nation, welche Schmach und Gewalt verhängte, in ihrer eigenen Schmach zeichnete, daß er aus ihrem Schooß uns die Mäderin beschwor, und der geschickten Kraft menschlichen Übermuths die jungfräuliche Kraft der reinen Volkserhebung, heilige Vaterlandsliebe, gegenüberstellte!“

Ein drittes Bedenken richtet sich gegen den angeblich katholischen Charakter des Stückes. Schon in Maria Stuart hatte der objektive Dramatiker sich durch die Art, wie er seine Helein ihren Katholizismus vertritt läßt, das Mißfallen mancher protestantischen Glaubensgenossen zugezogen; daß er in seinem nächsten Werke sich ein ähnliches Sujet gewählt, fand nicht den Beifall aller seiner Kritiker, und noch in der vor Kurzem erst erschienenen Schillerbiographie Rudolf von Gottschalls ist die an sich nicht ganz unzutreffende Bemerkung enthalten, die Vereinnahmung einer reinen Phant

tasie, sich an den Glanz des Katholizismus hingeben, sei kein Erfolg für die Begeisterung, mit welcher der Dichter in den Augenbüchern seinen Lieberzeugungen Ausdruck verlieh. Demgegenüber muß jedoch daran erinnert werden, daß Schiller, nachdem er sich einmal für die betreffenden Stoffe entschieden, durch seine künstlerische Objektivität und die Ziele seiner Handlung gezwungen war, die von ihm auf die Bühne berufenen Personen auch so erscheinen zu lassen, wie die Geschichte und ihre Zeit sie verlangten: Maria Stuart war nun einmal eine fanatische Katholikin und Johanna von Orleans wußte sich eine Angehörige der heiligen Jungfrau! Das Schiller nicht aus besonderer Vorliebe für den Katholizismus so geschrieben, beweist die That seines nächsten Stoffes: In Wilhelm Tell spricht der glühende Freiheitsdrang einer Nation zu uns, die ihre „ewigen Rechte vom Himmel herunterschick.“ Der Dichter ist, wie er in der Jungfrau von Orleans die Seele Johannas in sich fühlte, im Tell Schweizer und im Prometheus in dem Prometheus umhin gekommen, der geschichtlichen Kirche sich anschließen zu machen. Von diesen Einzelheiten, die lediglich als künstlerische Nothwendigkeiten zu betrachten sind, muß man die ideale Grundidee seiner Dramen trennen, und daß das deutsche Volk diese Grundidee der Jungfrau von Anfang an verstanden und doch gestiftet, das beweist es durch die Begeisterung, mit welcher es Johanna auf der Bühne empfing und noch empfängt!

Bemerktes.

Eine militärische Geliebte. Mac Kintoch. Aus der militärischen Laufbahn des Präsidenten Mac Kintoch erzählt „La Vie illustre“ eine Episode, die seine Tapferkeit in ein glänzendes Licht stellt. Er erhielt die Kreuzerufe als Kämpfer in den Reihen des Regiments des Oberst Moserans. Der General Nuttford B. Hayes, der ihn in jener Zeit (er war damals 17 Jahre alt) kannte, sagte gewöhnlich von ihm: „He is a man of rare capacity.“ (Er ist ein Mann von seltener Fähigkeit). Nach der Schlacht von Antietam wurde er zum Unterleutnant ernannt und zeichnete sich besonders im 23. Ohio-Regiment aus. In der Schlacht von Gettysburg erlitt er eine schwere Wunde und konnte die Aufmerksamkeit seiner Führer auf sich. Der Wundstarrheit war eine kleine Statur in der Nähe von Winchester. Die Wundstarrheit erlitt durch eine schwere Schläppe, in einem einzigen Gefecht vor der 23. Ohio-Regiment über 150 Soldaten und Offiziere. Die Wunde wurde ihm von dem General Crookes geort, die der Kommandeur von dem General John G. Coates geort. Der Letztere besah sich auf einem Nidung, in dem Thal Shenandoah, einige Meilen von Winchester. Da er der Zahl nach überlegen war, mußte der General Hayes vor ihm zurückweichen. Dabei erlitt Hayes, daß ein seiner Mitglieder dem feindlichen Feuer ausgesetzt blieb. Er wandte sich zu dem Leutnant Mac Kintoch und sagte ihm, er solle dem Oberst, der es befehligte, den Befehl überbringen, sich zurückzuziehen, wenn es noch Zeit wäre. Der Leutnant Mac Kintoch trat auf das Pferd und sagte davon, ohne sich um das heftige Würgen des Feindes und die Augen, die an seinen Ohren vorbeischnitten, zu kümmern. Hayes folgte dem brauen Jungen, der fortlos in einem sicheren Led flüchte, mit traugem Blick. Um den Heiler herum erloderten Bomben und lüfteten ihn in Rauch und Flammen, aber wie der Gespenster-Kapitän eilte er immer vorwärts, hoch, unerschrocken, „as oret as a horse“, wie Hayes sich ausdrückte, der diese Episode fern erzählt. Wäglich theilt sich der Rauch und man sieht viele Stellen, noch immer zu Pferde, sein Ziel erreichen. Mac Kintoch rief dem Oberst die Befehle seines Vorgesetzten aus und sagt hinzu: „Der General nahm an, daß Sie sich zurückziehen würden, ohne seine Befehle zu erwarten.“ So riefte Leutnant Mac Kintoch ein Regiment. Als er zu seinem General zurückkam, sagte Hayes fröhlich zu ihm: „I never expected to see you in life again.“ (Ich hätte nicht, Sie lebend wiederzusehen).

Ein amerikanischer Wissenschaftler. Die Petermanns Wälfheit, berichtet, ist der forschungserregende B. Paver auf einen bisher so gut wie unbekanntem amerikanischen Wissenschaftler, der sich in den Jahren 1898 bis 1900 in den arktischen Gegenden von Alaska bei Umanak einen nachhaltigen Aufhalt in der Bekanung. Eine Aufnahme des Jutes und linguistische Notiz waren die Erfolge dieses Zuges, während die angelegentlich ethnographischen Zeichnungen von den Wälfen vernichtet wurden. Ein junges Mädchen als Gelehrerin. Ein junges Mädchen, das seit vielen Wochen ohne Nahrung an einer eisen und eisernen Stelle der westlichen Küste von Schottland bei Stranaboy lebt, erzog Iokoske Neugier in der Gegend. Ihren Namen hat man (Fortsetzung des redaktionellen Theiles des Heftes.)

<p>Woll. Damen-Kleiderstoffe, Tuch, Diagonal, Homespun, Cheviot, Zibeline, Satin coating.</p>	<p>A. RUTH & Co. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86 87.</p>	<p>Ausstellung von Modell-Hüten Pariser und Wiener-Originale, sowie eigener Herstellung.</p>
<p>Sammelte u. Seidenstoffe für Kleider, Blusen und Besätze. Japanside, Taffet, Surah, Merveilleux in mehr als 300 Farben. Gestreifte, gemusterte und glatte Seiden. Fantasiestoffe, Chines, Caros etc. Velours panne einfarbig und bunt gemustert.</p>		<p>Mädchen- u. Kinder-Hüte. Damen-Blusen in Wolle und Seide, Kleider-Röcke, Unter-Röcke, Tacken-Kleider.</p>
<p>Neuheiten für Herbst u. Winter. Grosse Auswahl. — Billigste Preise.</p>		



Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle S. Rathausstr. 4.
 Ausnahme von Baaranzahlungen gegen tägliche Abhebung u. 3. ob. Genantl. Kündigung.
 An- und Verkauf von Wertpapieren. Check-Verkehr. Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.
 Annahme von offenen Depots. Verwaltung und Controlle
 hiesiger Verlosungen etc. von Wertpapieren.
 Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
 Vertauschung von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekbank Meiningen
 und anderer guter Hypothekbanken.
 Die am 1. Okt. a. e. fälligen Coupons werden jetzt an unserer Kasse eingelöst.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle S.
 Pfahl. Fuss.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Alte Promenade 3.

**Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Checkverkehr).
 An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.
 Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.
 Verschlossene und offene Depots werden zur Aufbewahrung
 bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle) zu
 mässigsten Spesen angenommen.** [1004]

Mecklenburg-Strelitzische Hypothekbank.

Die Pfandbriefgläubiger werden darauf aufmerksam
 gemacht, daß die Frist zur Anmeldung der Pfand-
 briefe für die am 20. September cr. 11 Uhr in Neu-
 strelitz (Britisch Hotel) stattfindende Versammlung am
 18. d. Mts. abläuft.

Wenn nicht genügend viel Pfandbriefe vertreten sind,
 so sind die den Pfandbriefgläubigern erwachsenden Nach-
 theile unabsehbar, wir empfehlen daher dringend
 schleunige Anmeldung bei einer der bekannt gegebenen
 Stellen.

Neustrelitz, den 10. September 1901.
Mecklenburg-Strelitzische Hypothekbank.

Hypothenken

auf Stadt- und Land-Grundstücke
 werden durch mich unter
 den günstigsten Bedingungen
 vermittelt.

Darleihen

erhalten **kostenlos** in Hypothek-Angelegenen
 jede gewünschte sachgemäße Auskunft.
 Für auszuleihende Gelder werden
 mündelichere Hypotheken **kostenfrei**
 nachgewiesen.

Hugo Klauke,

Bau- und Hypotheken-Geschäft,
 Halle a. S., Martinstraße 11 (Obere Leuznitzerstraße).

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S.
 Poststrasse, gegenüber der Hauptpost
 empfiehlt sich zu
Effekten-Geschäften und Capital-Anlagen.
 Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.
Anfangs- und Schluss-Course.
Depositen-Annahme. Check-Verkehr.
 Vermietbare Sofrakücher im einbruchssicheren Tresor.

Allgemeine Renten-Anstalt

Stuttgart. Reorganisiert 1885.
 Gegenleistungsgesellschaft unter Aufsicht der A. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
 der Anstalt zu gut.
 ■ **Wichtig berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.** ■
 ■ **Augen der Prämiensparen noch bedeutende, besondere** ■
Sicherheitsfonds. [2818]
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
 bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach**, Hauptstr. 6, Burg-
 strasse 6, II. Etage.

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg.

Die zweifelhafte landwirthschaftliche Winterschule zu Quedlinburg,
 unter Aufsicht der Königl. Regierung u. der Provinzial-Verwaltung, beginnt
 Dienstag, den 22. October 1901
 einen neuen Lehrgang.
 Schulran und jede weitere Auskunft durch Lehrer Stoye,
 Quedlinburg, Klosterweg 16.
 Der Rectordirektor der Landwirthschaftlichen Schule.

Landwirthschaftl. Winterschule Wittenberg.

Die Herbstschule eröffnet am 31. August an 1. November d. J.
 Der Unterricht wird durch 10 Lehrer in zwei Klassen erteilt. Schulran
 und Schulbedarf ist jede nähere Auskunft kostenfrei durch den
 Director. Nähere schriftliche Anmeldung erwünscht. [2688]
 Der Vorsitzende des Kuratoriums: Der Director:
 Landrath Frhr. v. Bodenhausen. Dr. v. Spillner.



C. Wendenburg, Steinmetzstr.

Halle a. S. 2. Geschäft:
 Hauptgeschäft: 2. Südfriedhof. Dessauerstr. 2. Nordfriedhof.
 Fernsprecher Nr. 566. empfiehlt

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Diese Woche, Sonnabend,
 Ziehungs-Anfang
**Metzger
 Gold-Lotterie**
 insgesamt 12.567 Geldgewinne
430,000 Mk.
 Hauptgewinn:
100,000 Mk.
 Halbo **LOOSE** Ganz
 2 Foto und Listen 40
 Mark. vorerstatt. Mark.
A. Molling, General-
 Debit,
 Hannover.

In Halle zu haben bei:
 Schmidt & Simon (Martin
 Schilling), Gr. Ulrichstrasse 46,
 C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 28,
 Arthur Kopsch, Schmeerstr. 6,
 Ernst Kleinschmidt, Moritz-
 zingler 13, Paul Keller, Gr.
 Ulrichstr. 36, Sabo's Wwe. &
 Cohn, Gr. Ulrichstrasse 8,
 Pfeffersche Buchhandlung, Markt
 22, Franz Reuter, Leipzigerstr. 58,
 Kurzik & Hase, Leipzigerstr. 94,
 Max Stoye, Riebeckplatz, Oscar
 Schröder, Geiststr. 47, Fritz Nie-
 mayer, Leipzigerstr. 11.

Die Landwirthschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle a. S.
 übernimmt offene Depots zur Verwahrung und Verwaltung, ver-
 mittelst Schenkfächer in feuer- und diebessicheren Stahlkammern,
 vermittelt jeglichen geldgeschäftlichen Verkehr, den An- und Verkauf
 von Wertpapieren, von Noten und Geldforten, unterhält Vorräthe
 in mündelsicheren Papieren, gewährt Kredite in laufender Rechnung,
 nimmt Baar-Einzahlungen zur Verrechnung auf provisionsfreien
 Check- oder Depositionskonto gegen Einlagebuch entgegen und unter-
 stützt durch Gewährung von Vorkäufen die Beilegung ländlichen
 Grundbesitzes durch die Landwirthschaft der Provinz Sachsen.

Die Landwirthschaftliche Bank steht unter Aufsicht der Königl.
 Staatsregierung und ist laut Ministerial-Erlass v. 17. Febr. 1899
 Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Wertpapieren in den
 Fällen der §§ 1082 (Rückbruch), 1392 (Vermögen der Ehefrau),
 1667 (Kindervermögen), 1814, 1818 (Mündelvermögen), 2116
 (Erbchaft) des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Scherer's Malzertrakt

Ein ausgezeichnetes Getränk zur Stärkung der Kräfte und Beförderung der Verdauung
 ist die Scherer'sche Malzertrakt, welche bei Blutmangel (Chlorose),
 bei Anämie, bei Verdauungsstörungen, bei Schlaflosigkeit, bei
 Nervenkrankheiten, bei Frauenkrankheiten, bei Kinderkrankheiten,
 bei allen Krankheiten, welche mit Mangel an Blut zusammenhängen,
 mit grossem Erfolge gegen Mangel an Blut (Chlorose) angewandt
 werden kann. Die Scherer'sche Malzertrakt ist ein
 rein natürliches Getränk, welches in jeder Gegend, in jeder
 Jahreszeit, bei jeder Krankheit, bei jeder Schwäche, bei jeder
 Abmagerung, bei jeder Nervenschwäche, bei jeder Schlaflosigkeit,
 bei jeder Verdauungsstörung, bei jeder Schlaflosigkeit, bei jeder
 Nervenkrankheit, bei jeder Frauenkrankheit, bei jeder Kinderkrankheit,
 bei allen Krankheiten, welche mit Mangel an Blut zusammenhängen,
 mit grossem Erfolge angewandt werden kann.
 Scherer's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 10.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Geld
 Wer Darlehen od. Hypo-
 thek sucht, wende sich an
 H. Bittner & Co., Hannover,
 Seilgraben 109.

Stadtschule zu Halle a. S.

Aufnahmeschein für alle Klassen des Gymnasiums und der
 Vorstudien **Montag, den 22. October, 8 Uhr.** Das Gym-
 nasium beginnt den 23. October, 12 Uhr,
 die Vorstudien **Montag, den 23. October, 9 Uhr** in ihren Klassen,
 die nach 33 aufgenommenen Vorstudien **Montag, den 23. Oc-
 tober, 9 Uhr** in der Aula.
 Zu Anmeldungen für alle Klassen des Gymnasiums u. der Vorstudien
 bis in nächst 12-1 Uhr in nächst mit Vertheilung zu überreichen.
 Plak können in der Vorstudien und den unteren Gymnasialklassen am besten
 die zu Michaelis schriftlich zu überreichen oder einzureichenden
 Kinder finden.
Dr. F. Friederichs.

Staatl. Seminar f. Kindergärtnerinnen und Privatlehrerinnen.

9 Lehrer. Alle Schulfächer. — Hygiene (v. prakt. Arzt). —
 Handarb. — Schneiden. — Prakt. Ausbildung. Unterrichten. — Kunst K.
 1- u. 12jähr. — Kosten: II. Kl. ca. 100 Mk., I. Kl. ca. 200 Mk. — Ge-
 hälter: II. Kl. 180-300 Mk., I. Kl. 300-500 Mk. — Empfehl. in
 Stellen. — Semesterbeginn 22. Okt. [3032]
 Halle a. S., Harz 13. **Direktion: Laegel, Gynnasiallehrer.**

Allgemeine Handelslehranstalt Augsburg.

sechskursige höhere Handelsschule mit Internat.
22. Schuljahr. Prospekte über Schule und Internat, sowie
 Nachweis empfehlenswerter **Pensionate** in der Stadt durch den
 9859] **Direktor Hoffmann.**

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Das Winterhalbjahr beginnt am Montag, den 7. October
 Aufnahme für Ackerbaukunde und Vorstudie zur dreijährigen Land-
 wirthschaftsschule. — Hospitantenlehre. Nähere Auskunft durch
 194] **Dr. Wilbrand, Direktor.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenleistung errichtet 1830.
 Versicherungsbestand:
 78 100 Personen und 611 Mill. Mt. Versicherungssumme.
 Vermögen: 204 Millionen Mark.
 Gehalte Versicherungssummen: 142 Millionen Mark.
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei
 sämtlichen Versicherungsbedingungen (Unfallbarkeit drei-
 jähriger Vollen) eine der größten und billigsten Lebens-
 versicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberrisiken fallen bei
 für den Versicherer an; diese erheben sich nicht mehr als
 einem Jahrzehntel auf die obersten Jahresbeiträge
 alljährlich. [259]

42% Dividende.

Nächste Auszahlung ertheilt gern die Gesellschaft, sowie deren
 Vertreter in Halle a. S.:
**Hugo Klauke, Martinstraße 11 und
 Joh. Erbs, Magdeburgerstraße 34.**

Sparfame Hausfrauen



verwenden nach
 wie vor für Wäsche
 und Hausbedarf
 Eisenblech, Seife,
 Marke, Glycerin,
 von Glycerin her
 und Kaffeege-
 würz. — In
 tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.

Webber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffee-
 verbesserungsmittel.
Weltberühmt
 als der feinste Kaffeezusatz.



Radebeul - Dresden.

Wiener Küche. Bekanntmachung. Wiener Küche.

Hiermit erlaube mir ganz ergeben ein hochgeehrtes Publikum zu benachrichtigen, dass ich das **Grand Restaurant**

„Preussischer Hof“

Delitzscherstrasse 3, am Central-Bahnhof, vom heutigen Tage ab führen und für eine gute, vorzügliche **Wiener u. Norddeutsche Küche** nebst gutgepflegten Weinen, guten Bieren und aufmerksamer Bedienung Sorge tragen werde. **Dejeuners, Dinners, Soupers** werden **in und ausser dem Hause** auf Bestellung sofort servirt.

Gr. Frühstückstisch à la Aschinger-Berlin von 10 Uhr ab. **Diners 1.- und 1.50 Mk.**, Abonnement. — Einzelne Gänge zu kleinen Preisen.

Vereinsszimmer, auch **Saal** für Gesellschaften noch zu vergeben. Es soll mein Bestreben sein, den geehrten Herrschaften den Aufenthalt in meinen Lokalitäten höchst angenehm zu machen.

Hochachtungsvoll

A. Kapitän, Oekonom,
langjähriger Koch und Hoftraiteur Ihrer Maj. der Königin-Wittve v. Holland,
Direktor des Hotel Bellevue, Berlin und Imperial-Hotel, Marienbad.

Hôtel Tulpe.

Empfehle zur Eröffnung der Theater-Saison mein **Parterre-Restaurant**, bedeutend vergrößert.

Reichhaltige Speisekarte.

Zum Ausschank kommt:
Pilsener Urquell * Münchener Löwenbräu
Riebecker Lagerbier * Kulmbacher, erste Aktienbrauerei.

Zoologischer Garten, Halle.

Sonntag, den 15. ds. Mts. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.

7. billiger Sonntag.

2 gr. Extra-Militär-Concerte
der Kapelle des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (Magdeb.) Nr. 27.
Erstes Concert Nachm. 4 Uhr, zweites Concert Abends 7 1/2 Uhr.

Billige Speisekarte!

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6 1/2 Uhr:
Früh-Concert.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses Militär-Concert
der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55.
Erstes Concert 20 Pf., Nachm. Concert 30 Pf. **C. Rohde.**

Wintergarten.
(Im Saal.)
Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert
der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55.
Entree 30 Pf. **A. Schulze.**

Kaisersäle.

6 Philharmonische Concerte
des **Wunderstein-Orchesters** aus Leipzig
unter solistischer Mitwirkung von Künstlern ersten Ranges.

Leitung: **Hans Wunderstein.**

Solisten: Ossip Gabrilowitsch (Klavier), Felix Herber (Violine), Teresa Carreno (Violine), Therese Behr (Gesang), Frau Norman-Neruda (Violine), Dr. Felix Kraus (Gesang).

Concerttage: 29. Oktober, 19. November, 3. Dezember, 21. Januar, 4. und 25. Februar.

Abonnementspreis für 6 Concerte: I. Platz 12 Mk., II. Platz (Saal und Gallerie I. Reihe) 9 Mk. — Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis zum 5. Oktober Abends reservirt.

Bestellungen nimmt die **Musikalienhandlung** des Herrn **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse (Postfach 2335) entgegen; auch sind die Abonnementsbücher schon jetzt ebenfalls zu haben.

Mein Unternehmen der Gunst des verehrl. Publikums auch fernhin empfehlend, lade ich zur ge. zahlreichen Beteiligung am Abonnement herzlichst ein.

Hans Wunderstein. (2340)

von Fr. Direktor **Goedecke**, Halle a. S., **März 25.** für Schülerinnen u. erwachsene junge Mädchen zur **wissenschaftl. musikalischen u. freigeigen Ausbildung**. **Geprüfte Lehrerin**, **Wittig, Mal.** **Handarbeitsunterricht** im Hause.

Stadt-Theater

Galle a. S.
Direktion: **M. Richards.**

Sonntag, den 15. Sept. 1901,
Nachmittags 3 1/2 Uhr.
1. Fremden-Vorstellung bei
kleinen Preisen:

Johannisfeuer.
Schmähspiel in 4 Aufzügen
von H. Schermerhorn.

Regie: Direktor M. Richards.
Personen:
Vogelweiser, Guts-
befriger Frig Berend.
Seine Frau E. Rosen.
Trud, beider Diener S. Matthes.
Grotz von Hartwig,
Baumeister, Vogel-
weisers Weib H. Träger.
Marthe, gen. Weidinger,
Wirtin, Vogelweiser's
rauter'sche Waise Ch. Schulz.
Die Weidinger's W. Lübben.
Hofier, Hilfsarbeiter F. Wallis.
Wibb, Inspektor D. Engelst.
Die Weidinger's H. Baumann.
Eine Dienstmagd A. Amberg.
Zeit der Handlung:
Ende der achtziger Jahre.
Ort der Handlung: Das in Preussisch-
Pommern gelegene Gut Vogelweiser's
Hofmännin. 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
2. Vorstellung im Puffpart.
Abonnement. 2 Viertel.
3. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: roth.

Unsere Frauen.

Aufspiel in 5 Akten v. G. v. Moser
und Franz von Schönbach.
Regie: Regisseur Frig Berend.
Personen:
Otto Dorn, Rentier, G. Schölling.
Melanie, dessen Frau E. Rosen.
Grete deren S. Matthes.
Edwiga Stein, Tochter Wolfframm.
Felix Stein H. v. Gallen.
Carl Hilberg G. Schermer.
(Schwager der Firma „Stein und
Hilberg“)
Fanny Hilberg, seine
Frau M. Galben.
Ella Brand E. Keßing.
Paul, Großher. Schrift-
f. H. Träger.
Max Cornelius H. Müller.
Wesermann, Dolm.
schreiber Frig Berend.
Ulric, Köchin v. Dorn Paulmann.
Amalie, Dienstmädchen
bei Stein W. Lübben.
Anna, Dienstmädchen
bei Hilberg A. Amberg.
1.) Galt G. Förster.
Ferdinand, Kellner C. Stahlberg.
Jan Otto Engelst.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit:
Gegenwart.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 16. Sept. 1901,
Abends 7 1/2 Uhr.
3. Vorstellung im Puffpart.
Abonnement. 3 Viertel.
3. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: blau.
Regie: Regisseur Frig Berend.
Personen:
Die **Wittling'schwecker.**
Aufspiel in 4 Akten von S. Falda.
Regie: Oberregisseur Carl Schölling.
Personen:
Orlando della Torre,
Gastgeber von
Wittling'schwecker Gd. Amalsh.
Christine, seine Frau Ch. Schulz.
Sandro, ihr Sohnlein Fr. Wetner.
Graf Andrea Barab-
bosco, Orlando's
Schwagerbruder Frig Berend.
Barotomaeo della
Valera, Baumeister G. Traeger.
Renata, Simonetti,
Giulietta's Schwesterilly Walden.
Lello, Orlando's Züger Fr. Wallis.
Lisa, seine Frau E. Keßing.
Domenico, Verwalter S. Amberg.
Leppo, ein Bauer C. Stahlberg.
Angiolina D. Vöttcher.
Giacca W. Lübben.
Giacca A. Amberg.
Pietro, Diener Otto Engelst.
Dienerschaft.
Ort der Handlung: Die Villa Or-
lando in der Nähe von Padua.
Zeit: Das Mittelalter.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Anmeldungen zu unserm
Musik-Unterricht
(Klavier, Violine, Gesang, Theorie etc.)
an d. Meth. d. Konservat. u. Weisau in
Berlin nehmen wir jederzeit gern entgegen.
Gründl. Ausb. auch Anfänger. Violin-
spiel auch für Mädchen und Damen.
Musik-Institut, Harz 40, p. u. II.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Sonntag, den 15. September:
Letztes Auftreten!

Die **Pariser Welt-Ausstellung** von
Jahre 1900, neueste
Revue in drei Bildern, angeführt
von **E. Kousby's Elektro-**
lytes (Eosantionell.) — **Mr.**
Kloseley und **Miss Kayda**,
Trau- u. Tanz- und Schiffs-
aufführer. — **Die Reclamapara-**
Truppe, Trau- u. Ballett-Akro-
balen. — **Die Gebrüder Teberé,**
Equilibristen an der seitlichen
Stange. — **The Verzas, Kräfte**
Mitroschen, Reclamen, Ilka
Paulet, genannt **Die kräftige**
Schwiegermutter, Original-Ges-
angs- und Charakter-Nummerin. —
Die **Gebrüder Hansi** und
Mirza, Charakter- u. Sing-
er, **Reder** und **Schachmatt-Spieler**.
Herr Max Hildebrandt, Zany-
Humorist. — **Herr Rud. Dessau,**
Original-Gesangs- u. Humorist. —
Jules Greenbaum's, Ameri-
kanischer „Witior“ mit seinen
fantastischen lebenden Photo-
graphien. 12403
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr:
Frei-Concert.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 15. und Montag,
den 16. September 1901.
Leipzig (Neues Theater): Der
Reichthum. — Montag: Maria.
Leipzig (Altes Theater): Die
Wittling'schwecker. — Montag:
Die Reize um die Erde in 80
Tagen.
Göhring (Sof-Theater): Rignon.

Welt-Panorama.
Gr. Ulrichstr. 6. I.
Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Von 15 bis 22.
Bosnien.
Von 23. bis 29. S. Südrol.

Pfälzer Schützenhof
an der Haide.
Sonntag Nachmittags:
Frei-Concert.

Restaurant Groß-Admiral
Halle a. S. Gr. Brauhausstr. 7
empfiehlt seine Lokalitäten als
gemüthlichen Aufenthalt.

Apollon-Theater.

Direktion:
Gustav Poller.

Am Niebeckplatz,
2 Minuten vom Hauptbahnhof
entfernt.

Sonntag, d. 15. September
Vorm. 11 1/2 — 1 1/2 Uhr:
Großes Frühkonzert.
Entree frei. Entree frei.
Nachmittags 3 Uhr:
Gr. Nachmittags-
Vorstellung.
Aufstehen sämtlicher
Hörer.
Jeder erwünschte Besucher hat
das Recht, ein Stück frei ein-
zuführen.

Abends 8 Uhr:
Große Abendvorstellung
Lehtes Auftreten
der **Monarchen-Truppe**
genannt **die Wunder des**
Errents — **The 4 Mors,**
Nichtantonomie. — **Billy**
Ernt, Musikal. Originalität. —
Lilly Melan, Schilbung
Zanz-Syrett. — **Almado, Fuß-**
Equilibrist mit seinen lebenden
Schautel. — **Otto Luceé,**
Gesangs-Humorist mit seinen
Schlagern. — **6 Sickers**
Harrison, Gesangs- und
Zanz-Syrett. — **Brise's**
Velograph mit seinen
lebenden Photographien.
Am 16. September
wird neuer Spielplan.

Musik-Unterricht
(Klavier, Violine, Gesang, Theorie etc.)
an d. Meth. d. Konservat. u. Weisau in
Berlin nehmen wir jederzeit gern entgegen.
Gründl. Ausb. auch Anfänger. Violin-
spiel auch für Mädchen und Damen.
Musik-Institut, Harz 40, p. u. II.

Klavier-Stimmen
über d. Pianofortend. u. G. Ostf.
Kroneberg, Halle, Gr. Ulrichstr. 26,
frühzeitig lang. Vert. d. Wittling'schwecker

Conservativer Verein

für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 19. September a. c. Abends 8 1/2 Uhr
im „**Goldenen Schiffchen**“, Gr. Ulrichstr.

Vortrag über: Die Handelsbilanz Deutschlands
zu den anderen Ländern.

Unsere verehrten Mitglieder und Freunde der konservativen Sache
werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
3062)

Kunst-Salon Assmann,
Atte Promenade 8.
— Billige Woche! —
Eintritt 25 Pfg. Von Sonntag, den 15. bis Sonntag, den 22. d. Mts.:
I. grosse Postkarten-Ausstellung.
Geöffnet von 10-6 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.
Bei serienweisem Kauf von Postkarten wird das gezahlte
Eintrittsgeld voll angerechnet.

Klavier-Unterricht.
Beginn des Wintersemesters: 10. Oktober.
Anmeldungen Erwachsener und Kinder nehme jederzeit entgegen.
Olga Kaltwasser, Klavier-Pädagogin, Schöllingstr.
Leipzig, Kirchenstrasse 9, hochpart.

Zur Theater-Zeit
empfiehlt ich meine hochfeinen Desserts:
Desserts aller Art
in **Chocolade, Marzipan, Fondant, ausgebackte**
und **Theater-Melange**
namentlich **Chokoladen-Reiter,**
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Geschäft,
Leipzigerstrasse 12, gegenüber der Ulrichstrasse.

Seebad Fürstenthal.

Dem geehrten Publikum bringe ich hiermit meine heilkräftigen,
täglich belien empfohlenen **Zooftäder**, aus eigener Souveräne ge-
speist — in feinsten Gummiering. Außerdem verdische ich alle Arten
namentlich **Theater-Melange**
von feinsten, würzigen Geschmack.
Chokoladen-Reiter,
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Geschäft,
Leipzigerstrasse 12, gegenüber der Ulrichstrasse.

Die Rübekänder Tropfsteinhöhlen
werden bis Ende September d. J. täglich von 8 bis 1 Uhr Vor-
mittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags
brillant elektrisch beleuchtet
und unter dem Geleit feindlicher Führer besichtigt.
1903

Die Hermannshöhle
enthält eine große, wunderbar schöne
Krystalkammer
mit Tropfsteingebilden, die einzig in ihrer Art daselben.

Königliches Bad Lauchstädt.

Saison vom 19. Mai bis Mitte September.

Apollo-Theater.
Direktion:
Gustav Poller.

Am Niebeckplatz,
2 Minuten vom Hauptbahnhof
entfernt.

Sonntag, d. 15. September
Vorm. 11 1/2 — 1 1/2 Uhr:
Großes Frühkonzert.
Entree frei. Entree frei.
Nachmittags 3 Uhr:
Gr. Nachmittags-
Vorstellung.
Aufstehen sämtlicher
Hörer.
Jeder erwünschte Besucher hat
das Recht, ein Stück frei ein-
zuführen.

Abends 8 Uhr:
Große Abendvorstellung
Lehtes Auftreten
der **Monarchen-Truppe**
genannt **die Wunder des**
Errents — **The 4 Mors,**
Nichtantonomie. — **Billy**
Ernt, Musikal. Originalität. —
Lilly Melan, Schilbung
Zanz-Syrett. — **Almado, Fuß-**
Equilibrist mit seinen lebenden
Schautel. — **Otto Luceé,**
Gesangs-Humorist mit seinen
Schlagern. — **6 Sickers**
Harrison, Gesangs- und
Zanz-Syrett. — **Brise's**
Velograph mit seinen
lebenden Photographien.
Am 16. September
wird neuer Spielplan.

von der Reise zurück.

Dr. Kloetzsch.

Zurück
von der Reise.
Prof. Seeligmüller.

Von der Reise zurück.
Sanitätsrath
Dr. Urtel.

Capellmeister Hugo Hache
Musiklehrer für Clavier, Gesang
und Theorie. Einstudien von Opera-
partien etc. Größtchste Aus-
bildung auch Anfänger.
Germarstrasse 11.

An ge. mittlerer Stadt nahe
Halle, mit Gumn. u. Musikal.
f. Schüler (bis aus guten Schule)
in feiner Familie (höherer Lehrer)
belle Pension. (Wäcker, Scherger,
gewählter Beruf, d. Arb., kritisch,
familiäres Leben, sehr angenehme,
Anf. u. Z. 2925 an die Exped.
d. Hg. (2825)

Töchter-Pensionat, gegründet
Schulpflichtige u. junge Mädchen
finden bei guter Pflege und
ausgezeichneten Schulverhältnissen
eine gute Aufnahme. (2825)
Herr Pastor Lobeck,
Halle a. S., Poststraße 1.

